



1. Begrüßung

2. Informationen

2.1 Überblick

2.2 Kompetenzerwerb

2.3 Schwerpunkte des schulpraktischen Teils im Praxissemester

2.4 Erläuterungen zu den Begleitangeboten am Lernort ZfsL

2.5 Informationen zu den Aufgaben und Begleitangeboten am Lernort Schule

2.6 Anregungen zur Vorbereitung

2.7 Glossar

3. Anhang

3.1 Kontaktdaten

3.2 Pflichten und Verfahrensweisen

3.3 Laufzettel Begleitangebote Schule

3.4 Teilnahmenachweis Begleitangebote ZfsL



1. Begrüßung

Liebe Studierende im Praxissemester,

wir begrüßen Sie herzlich zu Ihrem Praxissemester und wünschen Ihnen Gewinn bringende Einsichten und Erfahrungen.

In Ihrem Praxissemester arbeiten die Universität, das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung und die Schulen zusammen, um Ihnen bereits im Studium vielfältig vernetzte Erfahrungen in Theorie und Praxis zu ermöglichen.

Zur Erleichterung der Gestaltung des Praxissemesters haben wir diese Broschüre zusammengestellt, die grundlegende Informationen zusammenfasst und wichtige Fragen beantwortet.

Sollten Sie bestimmte Informationen vermissen, sind wir für einen Hinweis dankbar, um die Zusammenstellung entsprechend ergänzen zu können.

Auf den nun folgenden Seiten informieren wir Sie über die Elemente des Praxissemesters und die in diesem Teil Ihrer Ausbildung zu vertiefenden Kompetenzen. Außerdem finden Sie weiterführende Informationen zu den einzelnen Elementen des Praxissemesters im ZfsL und in der Schule. Wir möchten Ihnen eine Orientierungshilfe geben, die Sie bei der individuellen Planung Ihres Praxissemesters unterstützen kann. Abschließend stellen wir Ihnen wichtige Formulare zur Dokumentation und Vordrucke für Bescheinigungen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie das Praxissemester im Rückblick als einen wertvollen Bestandteil Ihrer Ausbildung betrachten können und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

Die Praxissemesterbeauftragten und das Leitungsteam des ZfsL Dortmund

(Beschlissen von der ZfsL-Konferenz am 8.12.2014, aktualisiert am 12.07.2018)

2. Informationen

2.1 Überblick

Die folgenden Übersichten erläutern Grundlagen des Praxissemesters und stellen im Überblick die Elemente des Praxissemesters am ZfsL und in der Schule vor.

Rechtlicher Rahmen	Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vom 12.05.2009, geändert am 6.5.2016; Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen – Runderlass des MSW vom 28.06.2012, geändert am 15.12.2016; Zusatzvereinbarung zur Rahmenkonzeption vom 17.10.2016; Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14.04.2012
Ziel des Praxissemesters	„Ziel des Praxissemesters ist es, im Rahmen des universitären Masterstudiums Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden und die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule bzw. des Vorbereitungsdienstes wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten.“
Zusammenarbeit von Universität, ZfsL und Schule	„Das Praxissemester, das im Rahmen eines lehramtsbezogenen Masterstudiums zu leisten ist, wird von den Hochschulen verantwortet und in Kooperation mit den Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung durchgeführt.“
Zeitlicher Rahmen	Der schulpraktische Teil des Praxissemesters findet 2 Mal im Jahr statt und beginnt im Verlauf des Februars und des Septembers; er erstreckt sich über 5 Monate.

Praxissemester im ZfsL (*Elemente zum Teil optional und lehramtsspezifisch; auch im Weiteren kursiv dargestellt*)

Orientierung (am ersten der 4 Kompakttage)	eröffnet das Praxissemester im ZfsL und gibt Raum für alle Fragen.
Einführungsveranstaltungen	finden im Umfang von insgesamt 24 Zeitstunden im Bereich der überfachlichen Begleitung sowie in beiden Fächern statt.
Unterrichtsberatung	erfolgt lehramtsspezifisch 2 x in jedem Fach und überfachlich im Anschluss an eine Unterrichtsmittschau durch eine Seminarrausbilderin bzw. Seminarrausbilder
<i>weitere Beratungsgelegenheiten: Unterrichtsanalyse</i>	<i>findet entweder auf der Grundlage einer schriftlich dokumentierten Unterrichtsstunde oder eines Videomitschnitts einer Unterrichtsstunde oder einer Gruppenhospitation in den Fächern statt.</i>
<i>weitere Beratungsgelegenheiten: Überfachliche Fallanalyse</i>	<i>findet ggf. mit Schwerpunktsetzung in den Bereichen „Unterrichten“ und „Erziehen“ statt.</i>
Kollegiale Beratung	wird als eine Möglichkeit kollegialer Unterstützung vorgestellt und exemplarisch in kleinen Gruppen erprobt.
Portfolio	begleitet die gesamte Ausbildung und dient der Dokumentation und Reflexion. Es kann Grundlage des Bilanz- und Perspektivgesprächs sein.
Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)	schließt das Praxissemester ab und dient der Reflexion und Entwicklung der Weiterarbeit

Praxissemester in der Schule

Vorbereitung auf die Schulpraxis	<ul style="list-style-type: none"> • gezieltes Sammeln von Informationen • systematisches Beobachten in den ersten Schulwochen • Einblicke in die vielfältigen Aufgabenbereiche des Lehrerberufs
Unterrichtshospitation	<ul style="list-style-type: none"> • bei Fachlehrerinnen und Fachlehrern • bei Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern • bei anderen Praxissemesterstudierenden
Unterricht: Planung, Durchführung, Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • 50 bis max. 70 (Unterrichts-) Stunden begleiteter Unterricht • mind. ein Unterrichtsvorhaben in jedem Fach im Umfang von 5 bis 15 Stunden • in jedem Fach Einsichtnahme in den Unterricht durch die Seminarrausbilderinnen/Seminarrausbilder des ZfsL
Teilnahme am Schulleben Begleitprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenzen • Elternabende und Elternsprechtage • Feste/Exkursionen • weitere Möglichkeiten, die die Schule als Einblick in das Berufsleben ermöglicht

2.2 Kompetenzerwerb

Während des Praxissemesters steht die Entwicklung von Kompetenzen im Mittelpunkt der Ausbildung am ZfsL und in der Schule. Bezogen auf diese Kompetenzen sollen die Studierenden vielfältige Erfahrungen sammeln und ihr Wissen erweitern.

Kompetenzen gemäß Rahmenkonzeption Die Studierenden zeigen die Fähigkeit,	Schulische Praxis	ZfsL	Vorschlag für das Portfolio
... fachliches Lernen zu planen. ... Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien geleitete Hospitationen und deren Reflexion • Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsanteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltungen in der überfachlichen Begleitung • Einführungsveranstaltungen in den Fächern • <i>Unterrichtsanalyse und/oder Unterrichtsmitschauen in den Fächern</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation je eines Unterrichtsvorhabens pro Fach • Standardbezogene Reflexionsbögen
... Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung zu erproben.	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbeobachtung, • -dokumentation, • -beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltungen in den Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> • Standardbezogene Reflexionsbögen
... Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Elemente und deren Auswertung kennenlernen, • Durch Beobachtung Heterogenität/Diversität wahrnehmen • Förderangebote mitgestalten, Formen der Differenzierung kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltungen <i>und Unterrichtsanalyse in den Fächern</i> • Überfachliche Einführungsveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Standardbezogene Reflexionsbögen
... Werte und Normen zu vermitteln und selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erzieherische Elemente des Unterrichts beobachten und reflektieren • den eigenen Unterricht als Beitrag zur Erziehung wahrnehmen • Formen der Selbstbestimmung kennenlernen und erproben 	<ul style="list-style-type: none"> • überfachliche Fallanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation eigener Erfahrungen
... über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Reflexionsgespräche mit unterschiedlichen Gesprächspartnerinnen/-partnern (Fachlehrerinnen/-lehrer, Praktikanteninnen/-Praktikanten, ABBA, LAA/Referendare, Seminarausbilderinnen/-ausbilder) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsberatung nach Unterrichtsmitschau: Fach A und B, überfachlich • Kollegiale Beratung • Pädagogisches Selbstkonzept • Bilanz- und Perspektivgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Standardbezogene Reflexionsbögen

2.3 Schwerpunkte des schulpraktischen Teils im Praxissemester

Woche	Lernort Schule	Lernort ZfsL	Hinweise
1. – 7.	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung in der Schule • erste Orientierung • Hospitationen (z.B. zu Beginn Begleitung einer Klasse, einer Lehrerin/eines Lehrers, dann fachspezifische Hospitation) • erster Unterricht unter Begleitung (Übernahme von Unterrichtselementen, Einzelstunden etc.) • gemeinsame Planungen und Reflexionen mit Fachlehrerinnen/Fachlehrern • Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganztag...) • Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenzen, Fachkonferenzen, Elternabend, Sprechtag) • Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltungen: Überfachlich, Fach A und B • Grundlagen Portfolioarbeit • Einführung in die kollegiale Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • diese Broschüre • Terminübersicht • Absprachen mit Fachlehrerinnen und Fachlehrern • Portfolioarbeit (Sammlung und erste Reflexion der Erfahrungen) • Abgabe des Stammblasses im ZfsL
8. – 12.	<ul style="list-style-type: none"> • je ein Unterrichtsvorhaben (Unterricht unter Begleitung, Planung, Reflexion) pro Fach • Unterrichtsberatung durch Seminarausbilderin/Seminarausbilder (Fach A, B und überfachlich) • Hospitationen • Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganztag...) • Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenz, Fachkonferenz, Elternabend, Sprechtag, Exkursion...) • Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. <i>Unterrichtsanalyse 1x pro Fach</i> • ggf. <i>Überfachliche Fallanalyse</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Terminvereinbarungen mit Seminarausbilderinnen/Seminarausbildern • Portfolioarbeit (Dokumentation eines Unterrichtsvorhabens und Reflexion)
13. - 16.	<ul style="list-style-type: none"> • je ein Unterrichtsvorhaben (Unterricht unter Begleitung, Planung, Reflexion) pro Fach • Unterrichtsberatung durch Seminarausbilderin/ Seminarausbilder (Fach A, B und überfachlich) • Hospitationen • Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganztag...) • Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenzen, Fachkonferenzen, Elternabend, Sprechtag, Exkursion...) • Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. <i>Unterrichtsanalyse 1x pro Fach</i> • ggf. <i>Überfachliche Fallanalyse</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Terminvereinbarungen mit Seminarausbilderinnen/Seminarausbildern • Portfolioarbeit (s.o.)
17. – 18.	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Unterrichtsvorhaben • Bilanz- und Perspektivgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Information zum Bilanz- und Perspektivgespräch • Evaluation des Praxissemesters 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Bestätigungen durch Schule und ZfsL • Abgabe des ausgefüllten Evaluationsbogens im ZfsL

2.4 Erläuterungen zu den Begleitangeboten am Lernort ZfsL

2.4.1 Einführungsveranstaltungen

Gemäß der Rahmenkonzeption behandeln die Einführungsveranstaltungen Themen aus folgenden Fragenbereichen:

- Wie wende ich Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?
- Wie plane ich eine Unterrichtsstunde?
- Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüsselsituationen?

Alle Praxissemesterstudierenden nehmen an überfachlichen und fachbezogenen Einführungsveranstaltungen teil. Die Inhalte der Einführungen knüpfen an die Vorbereitungsveranstaltung der Universität an und umfassen insgesamt 24 Zeitstunden an 4 Kompakttagen. Die Termine sind in der Terminübersicht für das jeweilige Semester zu finden.

Die fachlichen Veranstaltungen werden in der Regel in Fachgruppen, bei geringer Teilnehmerzahl auch in fachaffinen Gruppen (z.B. Naturwissenschaften, Sprachen) organisiert.

2.4.2 Unterrichtsberatung

Hierbei handelt es sich um einen sehr individuellen Ausbildungsbestandteil. Jede/r Studierende wird zweimal nach einer Unterrichtsmitschau pro Fach und überfachlich von einer Fachleiterin/einem Fachleiter des ZfsL Dortmund beraten. Die Termine und der Umfang für die Einsichtnahme in den Unterricht werden gemeinsam abgesprochen. Im Anschluss an die Unterrichtsstunde erfolgt eine Unterrichtsberatung. Die Praxissemesterstudierenden erhalten ein Feedback zum gezeigten Unterricht und können sich zu von ihnen gewünschten Schwerpunkten beraten lassen. Sie dokumentieren die Ergebnisse in ihrem Portfolio.

2.4.3 Weitere Beratungsgelegenheit: Unterrichtsanalyse

Jede und jeder Studierende nimmt an einer Unterrichtsanalyse pro Fach teil. Es handelt sich um eine Ausbildungsveranstaltung, die in Fachgruppen oder fachaffinen Gruppen durchgeführt und von einer Fachleiterin/einem Fachleiter angeleitet wird. Basis für die Unterrichtsanalyse ist entweder eine im Rahmen einer Gruppenhospitation beobachtete Unterrichtsstunde, eine schriftlich dokumentierte Unterrichtsstunde oder ein Videomitschnitt einer Unterrichtsstunde. Die Veranstaltungen umfassen in der Regel drei Stunden. Die Termine und Orte werden abgesprochen.

2.4.4 Weitere Beratungsgelegenheit: Überfachliche Fallanalyse

In der überfachlichen Fallanalyse beschäftigen sich die Studierenden unterstützt durch eine Seminarausbilderin/einen Seminarausbilder mit typischen unterrichtlichen bzw. erzieherischen Problemfällen. Es handelt sich um eine einmalige dreistündige Veranstaltung an einem Nachmittag. Die Arbeit erfolgt in fachlich gemischten Gruppen. Basis für die Fallanalysen können von den Studierenden eingebrachte Fälle sein.

2.4.5 Einführung in die Kollegiale Beratung

In dieser dreistündigen Ausbildungsveranstaltung werden die Studierenden in ein Beratungsformat eingeführt. Diese Einführung erfolgt in fachlich gemischten Gruppen durch eine Seminarausbilderin/einen Seminarausbilder. Sie erfolgt im Rahmen eines Kompakttages.

2.4.6 Portfolio

Die Praxissemesterstudierenden führen ein Portfolio. Für dessen Ausgestaltung wurde in einer landesweiten Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeitet. Es zieht sich durch alle Praxisphasen der Ausbildung, ist also nicht auf das Praxissemester beschränkt. Damit haben alle Studierenden schon

Erfahrung mit dem Führen des Portfolios im Eignungs- und Orientierungspraktikum sammeln können. (http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Wege/Portfolio_Praxiselemente/PortfolioPraxiselementePS.pdf)

2.4.7 Das Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

Das BPG findet am Ende des Praxissemesters an den Schulen statt. Am BPG nehmen ein/e an der Ausbildung beteiligte Seminaarausbilderin/-ausbilder und ein/e an der Ausbildung beteiligte Schulvertreterin/-vertreter teil. Die Verantwortung für das Gespräch liegt in der Hand der Studierenden. Sie organisieren die Terminfindung mit den Beteiligten. Das Portfolio kann Gesprächsgrundlage sein. Das BPG wird nicht benotet. Die Durchführung wird vom ZfsL schriftlich bescheinigt. Zur Vorbereitung des Gesprächs werden Materialien vom ZfsL zur Verfügung gestellt.

2.5 Informationen zu den Aufgaben und Begleitangeboten am Lernort Schule

2.5.1 Anwesenheitszeiten in der Schule

Das zeitliche Volumen des Praxissemesters beträgt 390 Zeitstunden (je 60 min). Davon etwa 250 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule; die restlichen Stunden dienen z.B. der Vor- und Nachbereitung.

Bei vier Tagen pro Woche sollten die Praxissemesterstudierenden etwa 4 Zeitstunden pro Tag in der Schule anwesend sein. Der fünfte Tag steht während der vorlesungsfreien Zeit für die Begleitseminare des ZfsL zur Verfügung.

2.5.2 Unterrichtshospitation

Hospitationen umfassen während des Praxissemesters die Begleitung einer Klasse oder einer Lehrerin/eines Lehrers sowie fachspezifische Hospitationen.

Die/der Studierende kann - wenn möglich - an Unterrichtsbesuchen und Nachbesprechungen oder Gruppenhospitationen einer Lehramtsanwärterin/eines Lehramtsanwärters teilnehmen; diese Teilnahme ist rechtzeitig abzustimmen.

2.5.3 Unterricht unter Begleitung

Im Rahmen der 250 Zeitstunden an der Schule sind mindestens 50 und maximal 70 Unterrichtsstunden (je 45 min) vorgesehen.

Sie werden als Unterricht unter Begleitung in zwei Fächern durchgeführt, also ca. 35 Schulstunden pro Fach. Dies bedeutet im Schnitt eine Unterrichtsstunde **unter Begleitung** pro Tag.

Unterricht unter Begleitung kann sich unterschiedlich gestalten:

Übernahme einzelner Handlungssituationen, Übernahme einzelner Unterrichtsphasen, Teamteaching (Stud.- Stud.; Lehrer - Stud.; LAA - Stud.), Begleitung einzelner Schüler/-innen (individuelle Förderung im inklusiven Unterricht)...

2.5.4 Unterrichtsvorhaben und Studienprojekt

In jedem Fach muss die/der Studierende mindestens ein Unterrichtsvorhaben pro Fach sowie einem bis maximal drei Studienprojekten in den Bildungswissenschaften oder in den Fächern durchführen, auf die in den Vorbereitungsseminaren der Universität vorbereitet wurde. Alles Weitere regelt die TU Dortmund.

2.5.5 Teilnahme an außerunterrichtlichen Aktivitäten

In den verbleibenden ca. 200 Zeitstunden (Anwesenheit in der Schule) beteiligen sich die Studierenden je nach Möglichkeit der Schule an verschiedenen Bereichen des Schullebens:

Hospitationen, verschiedene Konferenzen (z.B. Zeugniskonferenz, Fachkonferenz, Teilkonferenz), Beratungen, Elemente des Ganztagsbetriebes (z. B. Übermittagsbetreuung), Aufsichtsbegleitung, Projekte, Sammlungsbetreuungen, IT-Projekte, Trainingsraum-Betreuungen, forschendes Lernen, Streitschlichterprojekte ...

2.5.6 Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

siehe 2.4.7

2.6 Anregungen zur Vorbereitung

Zur Schule:

- Informieren Sie sich auf der Homepage der Schule über Schwerpunkte des Schulprogramms sowie über Spezifika der Schulform, der Bildungsgänge und der erreichbaren Abschlüsse.
- Klären Sie zu Beginn des Schulpraktikums, welche/-r Ansprechpartnerin/-partner Sie genauer über Schwerpunkte des Schulprogramms informieren können.
- Klären Sie, welche Grundsätze der Erziehung an Ihrer Schule verfolgt werden.

Zu Ihren Fächern:

- Besorgen Sie sich die Kernlehrpläne für Ihre Fächer bzw. Bildungspläne für Ihre Fachbereiche über <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/> bzw. <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/uebersicht/index.html>
- Besorgen Sie sich zu Beginn Ihres Schulpraktikums die schuleigenen Lehrpläne (bzw. didaktische Jahresplanungen), die an Ihrer Schule für Ihre Fächer gelten.
- Sichten Sie Material und Fachräume.
- Klären Sie, welche Schulbücher für Ihre Fächer eingeführt sind. Haben Sie die Möglichkeit, diese für die Zeit des Praxissemesters auszuleihen? Gibt es weitere in der Schule eingeführte Materialien?
- Informieren Sie sich bei den Lehrerinnen/ Lehrern über weitere hilfreiche Materialien zur Unterrichtsvorbereitung.
- Klären Sie ab, in welchen Berufsfeldern an Ihrer Schule unterrichtet wird (BK).
- Informieren Sie sich über die berufsbezogenen Lernfelder an Ihrer Schule (BK).

Zu Ihren Schülerinnen/ Schülern:

- Klären Sie, welche Besonderheiten der Schülerschaft der Schule für Ihre Arbeit ggf. relevant sind.
- Versuchen Sie, mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was für sie an der eigenen Schule besonders ist.
- Klären Sie, aus welchen Betriebsstrukturen Ihre Schüler stammen (BK).

2.7 Glossar

Ausbildungsbeauftragte (ABAS): Lehrkräfte einer Schule, die verantwortliche Ansprechpartnerin/-partner für Studierende im Praxissemester sind und das Praxissemester an der Schule organisieren.

Ausbildungslehrkraft: Lehrkraft einer Schule, die für die Ausbildung der Studierenden in den Fächern und/oder für die Begleitung der Unterrichtsvorhaben während des Praxissemesters zuständig ist.

Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG): Schließt den schulischen Teil des Praxissemesters ab. Wird von Studierenden und an der Ausbildung der Studierenden beteiligten Vertreterinnen/Vertretern aus ZfsL und Schule durchgeführt und nicht benotet.

DoKoLL: Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung

LABG: Lehrerausbildungsgesetz in NRW vom 12. Mai 2009 (zuletzt geändert am 14. Juni 2016).

Leistungspunkte (LP): Einem LP entspricht ein Arbeitsaufwand von etwa 30 Zeitstunden.

Lernort: Orte, an denen die Ausbildung der Studierenden während des Praxissemesters stattfindet: Hochschule, ZfsL und Schule.

LZV-Standards: Zielformulierungen für das Praxissemester laut Lehramtszugangsverordnung (LZV vom 12. Mai 2009, zuletzt geändert am 25. April 2016).

Platzvergabe: Die Vergabe der Schulplätze für das Praxissemester erfolgt in der Ausbildungsregion Dortmund zentral und über ein online-gestütztes Vergabeverfahren.

Portfolio: Hier dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester.

Praxissemesterbeauftragte (PSB): Ansprechpersonen am ZfsL, die verantwortlich für die Organisation und Koordination des PS sind.

Seminarausbildende (SAB): Fachleiterinnen und Fachleiter am ZfsL, die für die Begleitung der Studierende im Praxissemester zuständig sind.

Studienprojekt: Theoriegeleitete und selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Schule unter einer klar formulierten Fragestellung und mit einem Vorgehen, das sich auf geeignete Forschungsmethoden stützt. Ziel ist es, eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungshaltung gegenüber den Praxiserfahrungen einzunehmen. Erfolgt in Absprache mit allen beteiligten Akteuren und Institutionen.

Unterrichtsvorhaben: Im Praxissemester wird mindestens ein Unterrichtsvorhaben pro Fach im Sinne von Unterricht **unter Begleitung** durchgeführt. Unterrichtsvorhaben setzen sich aus Hospitation, (gemeinsamer) Planung, Übernahme von Unterrichtsteilen und Unterrichtsstunden zusammen; Studierende werden hierbei von Seminarausbildenden und Lehrkräften unterstützt, beraten und begleitet.

Workload: Arbeitsaufwand in Zeitstunden. Berechnungsgrundlage für die Leistungspunktvergabe. Der gesamte Workload des Praxissemesters beträgt 750 Stunden. In der Schule müssen davon 250 Stunden abgeleistet werden.

ZfsL: Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung. Öffentliche Institution der Lehrerausbildung der Bezirksregierung im Land NRW

3. Anhang

3.1 Kontaktdaten

Adresse: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Dortmund
Otto-Hahn-Straße 37, 44227 Dortmund

Leitung

Leitung ZfsL: Dr. Thomas Kratzert

Leitung Lehramt an Grundschulen: Lena Svensson

Leitung Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen: Hiltrud Karthaus-Luchs

Leitung Lehramt sonderpädagogische Förderung: Birgit Hilgers

Leitung Lehramt an Berufskollegs: Christine Sternberg

Leitung Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen: Holger Viermann

Verwaltung

Telefon: 0231 725049-202 (Tugba Degnek)

Erreichbar: Montag 7:00 Uhr – 14.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 7:30 Uhr - 13.00 Uhr,
Freitag 7:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Telefon: 0231 725049-0 (Zentrale)

Telefax: 0211 87565 108102

E-Mail: poststelle@zfsl-dortmund.nrw.de

Homepage: <http://www.zfsl-dortmund.nrw.de>

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:00 Uhr - 16:30 Uhr

Freitag 8:00 Uhr - 14:00 Uhr

Praxissemesterbeauftragte

G: Susanne Witte PSB-Dortmund-G@schule.nrw.de

HRSGe: Katrin Knauf PSB-Dortmund-HRGe@schule.nrw.de

SF: Paul Johannes Schroll PSB-Dortmund-SF@schule.nrw.de

BK: Rainer Schiffers PSB-Dortmund-BK@schule.nrw.de

GyGe: Astrid Gabler PSB-Dortmund-GyGe@schule.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn: aus Richtung Dortmund vom Hauptbahnhof mit der S1 Richtung Düsseldorf bis Haltestelle Dortmund-Universität, dort umsteigen in den Bus 445 Richtung Technologiepark bis Endstation; aus Richtung Bochum mit der S1 Richtung Dortmund bis Haltestelle Dortmund-Oespel, dort in den Bus 465 bis Haltestelle Otto-Hahn-Straße

Anfahrt

http://www.zfsl-dortmund.nrw.de/Ueber_uns/karte.html

3.2 Pflichten und Verfahrensweisen

Ansprechpartner bei Problemen, Fragen im Krankheitsfall ...

Was tun, wenn ...

... ich an einem Schultag krank bin?

- Falls Sie Unterrichtsverpflichtungen haben: Informieren Sie unverzüglich den Lehrer/die Lehrerin, der/die den Unterricht nun übernehmen muss.
- Verständigen Sie die Ausbildungsbeauftragte/den Ausbildungsbeauftragten: Rufen Sie in der Verwaltung an und lassen Sie ihm/ihr eine Nachricht übermitteln.
- Lassen Sie der Schule eine ärztliche Krankmeldung zukommen, wenn Sie mehr als zwei aufeinanderfolgende Schultage fehlen.

... ich an einem Termin einer ZfsL-Veranstaltung krank bin?

- Melden Sie sich in der Verwaltung des ZfsL krank und verständigen Sie die zuständige Seminarausbilderin/den Seminarausbilder. Klären Sie, wie Sie die Veranstaltung nachholen bzw. nacharbeiten können.

... sich ein ZfsL- und ein Schultermin überschneiden?

- Setzen Sie sich mit der zuständigen Seminarausbilderin/dem Seminarausbilder in Verbindung und klären Sie, wie zu verfahren ist.

... sich ein Universitäts- und ein ZfsL- oder Schultermin überschneiden?

- Setzen Sie sich mit der Seminarausbilderin/dem Seminarausbilder bzw. mit der/dem Ausbildungsbeauftragten Ihrer Schule in Verbindung und klären Sie, wie zu verfahren ist. Grundsätzlich werden Sie für Universitätsprüfungen von Ihren Verpflichtungen im schulpraktischen Teil des Praxissemesters freigestellt.
- Klären Sie bei einer Freistellung, wie Sie die Veranstaltung nachholen können.

... es während des Praktikums Probleme gibt?

- Erste/r Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für alle Probleme innerhalb der Schule ist die/der Ausbildungsbeauftragte Ihrer Schule.
- Für Probleme im ZfsL sind die Praxissemesterbeauftragten des ZfsL oder die Verwaltung ansprechbar.

3.3 Laufzettel Begleitangebote Schule

Die Schule kann in ihrem Begleitprogramm die unten vorgeschlagenen außerunterrichtlichen Praxiselemente ergänzen, ändern oder streichen. Die Ausbildungsbeauftragten legen für jedes Semester im Rahmen des Terminplans der Schule die außerunterrichtlichen Praxiselemente im Benehmen mit den Studierenden fest .

Von den Praxissemesterstudierenden zu führen

Frau/Herr	
-----------	--

Praxiselement	Fachlehrkraft	Paraphe ABAS
Kriterien geleitete Hospitation und Reflexion im Fach A		
Kriterien geleitete Hospitation und Reflexion im Fach B		
Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach A		
Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach B		
Planung, Durchführung, Reflexion der Unterrichtsvorhaben im Fach A		
Planung, Durchführung, Reflexion der Unterrichtsvorhaben im Fach B		
Lehrerkonferenz		
Fachkonferenz (Fach A)		
Fachkonferenz (Fach B)		
Erprobungsstufenkonferenz		
Teamkonferenz		
Lernberatung zwischen Lehrkraft und Schülern/Schüler		
Eltern-, Schülersprechtage		
Projekttag		
Exkursionen		
Schulinterne Arbeitsgruppen		
Pausenaufsichten		

>>> zu Beginn der letzten Schulwoche bitte der Schulleitung vorlegen
>>> eine Kopie für die Dokumentation im Portfolio behalten

3.4 Teilnahmenachweis Begleitangebote ZfsL

Name, Vorname:	
geboren am:	
Matrikelnummer:	

Von den Praxissemesterstudierenden einzutragen

Von den Seminarausbildenden (SAB) abzuzeichnen

	Termin	SAB	Unterschrift
Informationsveranstaltung für die Studierenden			
Veranstaltungen zur überfachlichen Einführung inklusive Einführung in die Kollegiale Beratung			
Einführungsveranstaltung Fach 1			
Einführungsveranstaltung Fach 2/ Förderschwerpunkt			
Einführungsveranstaltung Fach 3 (nur G)			
<hr/>			
Unterrichtsmitschau im Fach 1			
Unterrichtsmitschau im Fach 2/ Förderschwerpunkt			
Unterrichtsmitschau überfachlich			
Unterrichtsmitschau im Fach 1			
Unterrichtsmitschau im Fach 2/ Förderschwerpunkt			
Unterrichtsmitschau überfachlich			
<hr/>			
weitere Lerngelegenheit			
weitere Lerngelegenheit			
weitere Lerngelegenheit			
<hr/>			
Durchführung des Bilanz-und Perspektivgesprächs			

>>> zu Beginn der letzten Schulwoche dem zuständigen Seminar zusenden

>>> eine Kopie für die Dokumentation im Portfolio behalten